

delssohn-Haus in der Goldschmidtstraße.

Mit der Einbeziehung dieses Denkmals, das im Kontext zur Gewandhaus-Gedenktafel am Geisteswissenschaftlichen Zentrum steht, ist eine Akzentuierung der Freifläche sowie die würdige Wiederherstellung lokalthistorischer Zusammenhänge erreichbar: Ehrung des Komponisten, Gewandhauskapellmeisters und Mitbegründers des Leipziger Konservatoriums und Erinnerung an die kulturpolitisch bedeutende Denkmalsgeschichte selbst. Die vorgeschlagene und vom Kulturrat der Stadt Leipzig mitgetragene Bezeichnung Mendelssohnhof ist sowohl der angestrebten Anlagenstruktur wie auch dem ideellen Anspruch des Standortes im Zentrum des Musikviertels angemessen.

Heinz-Jürgen Böhme

Förderverein NEUE UFER Leipzig e.V.

Bibliotheca Albertina

Während meiner Studienzeit zwischen 1967 und 1972 in Leipzig und auch später, während meiner weiteren Ausbildung, war ich eine regelmäßige Leserin in der Universitätsbibliothek. Damals war ein Großteil der Bibliothek Ruine. Viele wertvolle Bücher waren ausgelagert

worden und standen den Lesern nicht zur Verfügung. Damals hätte ich nicht gedacht, dass unsere Universitätsbibliothek wieder zu solch einem Schmuckstück werden würde.

1992 begann man, die Bibliotheca Albertina wieder aufzubauen, und genau 111 Jahre nach ihrer feierlichen Eröffnung wurde ebenso feierlich die Wiedereröffnung des gesamten Gebäudes gefeiert.

Nach der Teilerstörung der Universitätsbibliothek im zweiten Weltkrieg und in den 10 Jahren des Wiederaufbaus wurde unter schwierigsten Bedingungen gearbeitet, um immer das zu sein, was man von einer hervorragenden Bibliothek erwartet, nämlich ein Wissenshort für alle Lesenden.

Ich selbst suchte die Universitätsbibliothek



Lesesaal

EINFACH ANDERS ...



gioschopp

DIE FRISEURE

BEETHOVENSTRASSE 10 · 04107 LEIPZIG
Tel. (0341) 2 13 26 52



Baumeister Arwed Rossbach

thek erst nach vielen Jahren wieder auf, 1999. Man war noch mitten in den Bau-
maßnahmen, vieles war abgesperrt und
ich fand mich anfangs gar nicht mehr zu-
recht. Aber sehr freundlich und geduldig
wurde mir von den Mitarbeiterinnen ge-
holfen. Sehr erstaunt war ich, dass ich als
Leser keine Gebühr entrichten mußte, so
wie ich das von der Deutschen Bücherei
gewöhnt war, und dass hier wirklich je-
der lesen kann, von jung bis alt, von Stu-
dent bis Rentner. Ich hatte schon Angst,

dass ich ‚Alte‘ unter den vielen jungen
Leuten auffallen würde.

Nach der Wiedereröffnung des Gebäudes
nahm ich, zusammen mit meinem Mann
und Freunden von uns, an einer Führung
teil. Wir waren begeistert, sahen und hör-
ten wir doch viel Neues.

Die Bibliothek, das heutige Bundesver-
waltungsgericht, die Universitäten für
Grafik und Buchkunst sowie für Musik
und Theater ‚Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy‘ gehören zu einem baulichen En-
semble der Gründerzeit.

Baumeister der Unibibliothek war der
damalige Architekt Arwed Roßbach.

Ich möchte hier nicht näher auf die Ent-
stehung und Geschichte eingehen, das
soll einem Beitrag im nächsten Heft vor-
behalten bleiben. Nur eines sei schon er-
wähnt. Der ursprüngliche Bau war nicht
unbedingt funktional.

Zu zwei Drittel im zweiten Weltkrieg
zerstört und während der DDR-Zeit nicht
wieder aufgebaut war die Möglichkeit
gegeben, beim Wiederaufbau zwischen
1992 und 2002 dieses herrliche Bau-
denkmal funktionell zu gestalten und
trotzdem den denkmalpflegerischen An-
sprüchen Rechnung zu tragen.

Den Architekten ist es gelungen, auch
durch die gläserne Überdachung der In-
nenhöfe, für eine Erweiterung der Kapa-
zität der Uni-Bibliothek zu sorgen. Ur-
sprünglich gab es 800.000 Bände und
160 Leseplätze, jetzt ist Platz für 3,6

Liatris

Blumen

Inh.: Gabriele Drescher

Beethovenstraße 21 · 04107 Leipzig

Telefon / Fax (0341) 9 60 91 33

Millionen Bände, davon 400.000 Bände in Freihandaufstellung, und rund 750 Lesesplätze.

Die wunderschöne Eingangshalle wurde wieder aufgebaut mit einer kleinen Cafeteria. Darunter befindet sich ein Ausstellungsraum. Im zweiten Obergeschoss ist die Hauptnutzungsebene.

Hier wurde auch der total zerstörte Hauptlesesaal wieder errichtet. In diesem Stockwerk finden die Leser die

Orts- und Fernleihe sowie den Katalogsaal. Die Ersteinrichtung mit den Schränken und Lesepulten wurden aufwändig aufgearbeitet.

Es entstanden Aufzüge und eine Buchförderanlage. Das Gebäude ist teilklimatisiert.

Mit der Bibliotheca Albertina hat die Universität wieder das Zentrum ihres Bibliothekssystems aus Hauptbibliothek und 40 Zweigstellen mit insgesamt 5 Millionen Bänden und wertvollen historischen Beständen.

Dr. Ursula Jesch



Kreuzgang Bibliothek

Öffnung des Pleißemühlgrabens zwischen Wundstraße und Paul-Gruner-Straße

Im Jahr 2004 soll – gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt – der Pleißemühlgraben im Abschnitt hinter dem 11-geschossigen Wohnblock an der Grassstraße geöffnet werden. Der Förderverein „Neue Ufer“ Leipzig e.V. und der Musikviertel e.V. haben mit der Vorbereitung dieses Vorhabens neue Wege beschritten.

Ein wesentliches Merkmal des ganzen Projektes und Hauptgrund für die Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist eine modellhafte Beteiligung

Nach einer bedeutenden Sache macht man drei Kreuze. Für eine bedeutende am besten sechs – auf dem Lottoschein

Wir haben nicht nur Lotto – Toto – Lotterie
... sondern auch Zeitungen, Tabakwaren, Fahrkarten, Getränke, Spirituosen
und Geschenkartikel – all das finden Sie bei uns
in der Ferdinand-Rhode-Straße 3b/Ecke Beethovenstraße

Wir freuen uns auf Sie!

Petra Steinbeck & Heike Buntins

täglich 8.00 – 18.00 Uhr/Samstags 8.00 – 12.00 Uhr